

Auftakt zum Jubiläumsjahr



Das Salonorchester Neckarsulm unter der Leitung von Andreas Benz feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Mit dem schon lieb gewordenen traditionellen Kaffeehausnachmittag wird der Veranstaltungsreigen des Jubiläumsjahres eröffnet. Die Musiker laden am

Sonntag, den 24. April 2016 in das Katholische Gemeindehaus Sankt Paulus zum siebten Neckarsulmer Kaffeehausnachmittag ein.

SIEBTER NECKARSULMER KAFFEEHAUSNACHMITTAG mit Kaffee, Kuchen und Live-Musik



Sonntag, 24. April 2016
um **15.00 Uhr**

(Einlass 14.30 Uhr, Eintritt frei)

im **kath. Gemeindehaus St. Paulus**
Friedrichstraße 25 in Neckarsulm

**NECKARSULMER
BLASORCHESTER**

Leitung: Andreas Benz

Die Gäste erwartet ein kurzweiliger Nachmittag mit hausgemachtem Kuchen, Kaffee und Live-Musik. Gespielt werden zur Kaffeezeit Originalarrangements aus den 20er und 30er Jahren: Evergreens, Filmmelodien und weitere musikalische Kaffeehauschmankerl. Anlässlich des Jubiläums hat das Orchester in diesem Jahr sein Nachmittagsprogramm um einige Extras erweitert: Die Besucher dürfen schon heute darauf gespannt sein. Die Tafel ist ab 14.30 Uhr gedeckt, Beginn ist um 15.00 Uhr. Der Eintritt ist frei. Der Erlös kommt dem Orchester zugute.

Vorschau - Jubiläumskonzert

Im Herbst folgt die eigentliche große Jubiläumsfeier in der Ballei: Gemeinsam mit den Musikern des Heilbronner Nikolai-Ensembles, die in diesem Jahr ihr 35-jähriges Bestehen feiern, veranstalten die Neckarsulmer Salonmusiker am **Freitag, den 14. Oktober 2016 um 20.00 Uhr** ein großes Konzert in großer Salonorchester-Besetzung.

Wer Operetten liebt, sollte sich diesen Termin keinesfalls entgehen lassen.



Paul Abraham

Kurt Weill

Jazz auf der Kirchenterrasse

Am **Donnerstag, 23. Juni 2016** lädt die Martin-Luther-Kirchengemeinde zu einem Sommerabend mit Live-Musik auf der Kirchenterrasse der Martin-Luther-Kirche im Neckarsulmer Neuberg ein. Es spielt das Salonorchester Neckarsulm unter Leitung von Andreas Benz.

„Jazz auf der Kirchenterrasse“ findet einmal jährlich statt. Es wird vom Team der „Generation 60plus“ der Martin-Luther-Gemeinde organisiert. Eintritt und sommerliche Snacks sind frei.

Aktive Musiker



Mario Schumm (Saxofon), Rudi Trinkaus (Schlagzeug), Eberhard Lebtig (Tuba), Holger Herdtle (Klarinette), Katrin Henk (Klarinette), Andreas Benz (Musikalische Leitung), Anton Jillich (Trompete - Aushilfe), Johannes Mühleck (Saxofon/Klarinette), Wolfgang Fischer (Trompete), Hans Müller (Posaune), Gudrun Katz (Querflöte), Elke Klenk (Klarinette), Yvonne Diebel (Posaune), Gunhild Riemen-schneider (Saxofon), Luitgard Teltscher (Saxofon), Werner Philipp (Saxofon/ Klarinette), Albrecht Schäfer (Banjo)

Auf dem Foto fehlen: Christina Daseking (Querflöte), Klaus Huber (Trompete) und Ernst Knorpp (Banjo)

Proben

Wir proben montags (19.30 - 21.30 Uhr) im Haus der Jugend „Gleis 3“ am Bahnhofplatz 3 in Neckarsulm. Im Anschluss an die Proben wechseln wir die Lokalität und pflegen ein sehr geselliges Miteinander in unserem Stammlokal beim „Hitzfelder“ in Neckarsulm.

Kontakt

E-Mail: neckarsulmer-blasorchester@web.de

Internet: www.neckarsulmer-blasorchester.de

Vorstand: Gudrun Katz

Quergasse 1 * 74172 Neckarsulm * Tel.: 07132 / 16501

Witzle

„Die schönsten Stunden meines Lebens
verdanke ich den Operetten.“
„Wieso? Gehst Du so oft hin?“
„Ich nicht, aber meine Frau!“



Der Steptanz

Beim Steptanz übernimmt der Tänzer gleichzeitig die Funktion eines Percussion-Musikers, da er zur Musik passende rhythmische Geräusche produziert.

Schon im 19. Jahrhundert entstand der Steptanz in den USA. Die Tänzer schraubten sich Metallplatten unter die Schuhe, um damit Geräusche zu produzieren. Ursprünglich wurden sogar hölzerne Platten verwendet, diese gingen jedoch zu schnell zu Bruch. Heute wird mit ganz speziellen Schuhen getanzt, die aus einem sehr feinen und hochwertigen Leder bestehen und - auch für Herren - mit einem Absatz versehen sind.

Der Steptanz entstand in New York im Bezirk Five Points. Durch das Zusammenspiel verschiedener Musik- und Tanzrichtungen der afrikanischen, schottischen, irischen und englischen Einwohner entstand die neue Tanzform. Zwischen 1900 und 1955 war der Steptanz extrem populär und wurde in sehr vielen Shows am Broadway und in Paris aufgeführt. Viele Big Bands ließen sich von Steptänzern begleiten. Die vorherrschende Musikrichtung war seinerzeit der Jazz.

Zwischen 1930 und 1950 wurde der Steptanz durch Film und Fernsehen populär gemacht. Auch in Deutschland hielt er nach dem Krieg Einzug. Der bekannteste deutsche Steptänzer war Egon Bier, der das Steppen bei Fred Astaire erlernte. Er gründete seinerseits eine Tanzschule, die viel zur Verbreitung des Steptanzes beitrug. Mit der Zeit mischten sich dem klassischen Steptanz Elemente aus dem Rock'n'Roll bei, während sich der Jazzanz mehr und mehr heraus löste und zu einer eigenen Stilrichtung weiter entwickelte. Seit 1997 wird die Show- und Steptanz-Weltmeisterschaft regelmäßig jedes Jahr in Riesa ausgetragen.



Paul Abraham

Tragischer Operettenkönig

Mit seinen Operetten „Viktoria und ihr Husar“, „Die Blume von Hawaii“ und „Ball im Savoy“ eroberte der ungarische Komponist Paul Abraham – eigentlich Ábrahám Pál - Anfang der 1930er-Jahre die Bühnen Europas. Seine Spezialität waren Jazz-Einlagen, die bis dahin in Operetten vollkommen unbekannt waren. Berlins Publikum fand daran Gefallen, und die UFA beauftragte ihn mit Filmmusiken. Er war zu dieser Zeit der erfolgreichste Komponist der Welt und inszenierte sich im Stile eines Popstars. Dazu passt, dass ihn Franz Lehár zum „Kronprinzen der Operette“ kürte. Für seine Fans war er schlicht der „Operettenkönig“.

Doch die Nazis vertrieben den Juden aus Berlin und bald auch aus Europa. Im vermeintlichen Musiker-Paradies New York konnte er nicht Fuß fassen. Das Publikum am Broadway hatte andere Erwartungen an die europäische Operette. Was Abraham in Deutschland zu großem Erfolg verholfen hatte, befremdete den Musikgeschmack der Amerikaner: Jazz hatte ihrer Ansicht nach in einer europäischen Operette nichts zu suchen.

Abraham Paul verfiel Anfang der 1940er Jahre schließlich dem Wahnsinn und landete für zehn Jahre im Irrenhaus in Queens. Einem Freund Abrahams, dem Hamburger Filmproduzenten Alexander Paal, gelang es 1956, ihn nach Deutschland zurück zu holen, wo er die letzten Jahre seines Lebens in Hamburg verbrachte. Seine Erfolgsstücke aber haben bis heute überlebt und feiern im 21. Jahrhundert eine Renaissance.

Rückblick 2015

01/2015: Gemeinsames Abendessen im Hitzfelder anlässlich des 40. Geburtstages des Dirigenten Andreas Benz

03/2015: Musikalische Unterhaltung sowie Bewirtung beim Tag der offenen Tür bei der Firma Scholl GmbH „bad & heizung“ in Ellhofen

05/2015: Sechster Neckarsulmer Kaffeehausnachmittag im Katholischen Gemeindehaus St. Paulus in Neckarsulm

07/2015: Gemeinsamer Kinobesuch in Heilbronn --- Saisonabschlussfeier beim Hitzfelder in Neckarsulm

09/2015: Besuch einer Stummfilmimprovisation in der Kilianskirche in Heilbronn --- Auftritt im Biergarten der Gaststätte Hitzfelder im Rahmen des Herbstfestes --- Auftritt in Neuenstadt im Rahmen des Kirchweihfestes beim Verein der Freilichtspiele

11/2015: Generalversammlung in der Cafeteria des Jugendhauses am Gleis 3 in Neckarsulm --- Auftritt auf dem Weihnachtsmarkt in Neckarsulm

12/2015: Auftritt auf dem Weihnachtsmarkt in Heilbronn --- Auftritt beim Schulball des Elly-Heuss-Knapp-Gymnasiums in Heilbronn

Wir machen Blasmusik

Bei den diesjährigen Freilichtspielen in Neuenstadt wird die Komödie „Kohlhiesel's Töchter“ aufgeführt. Für die Aufführung werden Tonaufnahmen authentisch wirkender Musik einer dörflichen Blasmusikkapelle benötigt.

Andreas Benz hat einen der in Frage kommenden Titel eigens für seine Neckarsulmer Salonmusiker arrangiert. Das Stück „Die Susi, nimm du sie“ wurde in einer Probe im Jugendhaus am Gleis 3 mehrfach angespielt und schließlich aufgenommen: Weder vorbeifahrende Züge noch die lauten Klänge von E-Bass und E-Gitarren aus dem Bandraum konnten uns von diesem Vorhaben abhalten.

Offensichtlich hat die Neuenstädter Regie mit den Neckarsulmer Salonmusikern genau das gefunden, was sie gesucht hat. Andreas Benz wird also weiter arrangieren und wir liefern weitere Tonaufnahmen für die Freilichtspiele. Wir werden also bei den Aufführungen zumindest zu hören sein.

Die Spielzeit 2016 der Neuenstädter Ferilichtbühne geht vom 24. Juni bis zum 7. August. Insgesamt gibt es 24 Vorstellungen. An den ersten drei Sonntagen gibt es auch Nachmittagsvorstellungen. Bis zu 40 Laienschauspieler werden auf der Bühne stehen, die vielen Helfer im Hintergrund nicht mitgerechnet. Regie führt Eberhard Birn.

Zur Handlung der Komödie: Der Gastwirt Kohlhiesel hat zwei gänzlich unterschiedliche Töchter. Die eine, Susi, ist derb und grantig, die andere, Liesel, ist charmant und hübsch. Bevor die schöne Liesel heiraten darf, muss Kohlhiesel erst einen Mann für Susi finden. Das hat der Gastwirt seiner verstorbenen Frau versprechen müssen. Durch eine Heiratsanzeige finden sich sogar zwei Bewerber. Der eine, ein Schnorrer, ist nur auf die Mitgift aus, der andere, ein Student, auf Susis hübsche Schwester. Auf die hat allerdings auch der Nachbar ein Auge geworfen. Weitere Informationen finden Sie unter www.freilichtspiele-neuenstadt.de !

